

zunehmend auf Grund des Beweisergebnisses zu der Niedergabeung gekommen, daß die Befürwortungen und Ausführungen der sozialistischen Begründung entbehren, nimmt sie aufzug und spricht den Herren Privatklägern sein Bedauern aus. Die Herren Privatkläger erkennen an, daß Herr Schriftsteller Sieber bei der Veröffentlichung der Urteile im guten Glauben gehandelt hat. Herr Schriftsteller Sieber übernimmt die den Privatklägern erwachsenen Kosten und Auslagen und verpflichtet sich, den Betrag auf seine Kosten im "Bayerischen Kurier", dem "Münchener Neuen Nachrichten", der "Münchener Allgemeinen Zeitung", der "Augsburger Abendzeitung" zu veröffentlichen. Die Privatkläger und die Strafanzeige des Privatklägers werden zurückgezogen. Nachdem der Vergleich in dieser Fassung angenommen war, verließ der Gerichtshof einen Beschluss dahin, daß das Verfahren gegen den Schriftsteller Sieber eingestellt ist.

München. Der von beiden Parteien in dem Theater-Frage abgeschlossene Vergleich ist dem vom Prinz-Regenten mit der Disziplinaruntersuchung beauftragten Kollegium der Chor- und Orchester unterbreitet und von diesem genehmigt worden.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die finnische Polizei verhaftete in einem Dorfe an der russischen Grenze eine aus zwölf Personen bestehende revolutionäre Bande. Bei der Haushaltung wurde ein Waffenlager entdeckt und eine große Quantität Dynamit gefunden. In der Wohnung des Rechtsanwalts Andrianov in Moskau verhaftete die Polizei den aus sechs Frauen und sechs Männern bestehenden Ausschuß des hierigen revolutionären Bezirkskomitees. Auch Andrianov selbst wurde festgenommen.

Simferopol. Fünf maskierte und bewaffnete Leute überfielen nachts auf dem Weg zum Bahnhofe den Kassierer der Asowbank und räubten ihm 30 000 Rubel.

Tscherkass. (Priv.-Tel.) Unbekannt gebliebene Räuber erschlugen den Kassierer einer Jüderfabrik und räubten ihm 11 000 Rubel.

Wiesbaden. Der Kaiser hat dem Oberbürgermeister mitgeteilt, daß er der Stadt Wiesbaden eine Reproduktion des Denkmals Wilhelms von Oranien, das in nächster Zeit in Berlin zur Ausstellung gelangen soll, zum Geschenk macht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin traf gestern in Pas Palmas ein.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Kiel wird der "Voss. Ztg." geschrieben: Der König von Spanien hat den im vorigen Jahre in Aussicht gestellten Besuch der Kehler Woche aufgegeben, wird aber zur Teilnahme an den Regatten seine Yacht "Mourisco" nach Kiel senden, in deren Begleitung sich mehrere Yachten des Segelclubs von Bilbao befinden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der sächsische Militärbevollmächtigte in Berlin, Oberst Freiherr v. Salza und Lichtenau, wird, wie verlautet, abberufen. Er ist zum Kommandeur der Gardereiter in Dresden ernannt. An seine Stelle tritt der Kommandeur des 12. Jäger-Bataillons, Major Graf Böhnhum v. Eckstädt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Senatspräsident beim Reichsgericht Dr. Rasmann-Leipzig wurde zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat "Exzellenz" ernannt. — Staatssekretär Dernburg wird seine Reise nach Ostafrika am 18. Juli von Berlin aus antreten und sich am 15. Juli in Neapel einschiffen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die beiden amerikanischen Austausch-Professoren, Peabody von der Harvard-Universität in Cambridge, und Burgess von der Columbia-Universität in New York, erhielten den preußischen Kronen-Orden 2. Klasse.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten erläßt eine Verordnung, in der es heißt, daß bei der Vergabeung von Leistungen und Dienstleistungen nach Maßgabe der neuen allgemeinen Bestimmungen die Angehörigen der anderen deutschen Bundesstaaten und die aus diesen stammenden Erzeugnisse sowohl hinsichtlich der Zulassung zum Wettbewerb, wie auch hinsichtlich der Errichtung des Zuschlags, als mit den preußischen Staatsangehörigen und Erzeugnissen gleichberechtigt anzusehen sind. Es wird bei dieser Gleichstellung vorausgesetzt, daß die preußischen Bewerbungen auch in den anderen Bundesstaaten bei den Verdingungen in gleicher Weise, wie die Bewerbungen aus dem eigenen Lande berücksichtigt werden. Sofern wahrgenommen werden sollte, daß in dieser Beziehung in anderen Bundesstaaten ein abweichendes Verfahren geübt wird, ist darüber unverzüglich zu berichten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Als Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft soll, einer hierigen parlamentarischen Korrespondenz folge, für den Fall, daß Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, der derzeitige Präsident, zum Regenten von Braunschweig gewählt wird, Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg, der Vorgänger Dernburgs, aussehen sein. — Wie aus Wiesbaden gemeldet wird, haben die dortigen Feiertage eine tiefschlagende Verfestigung hinterlassen, die sich namentlich gegen den Generalintendanten v. Hülsen richtet soll. Als am Gründungstage das neue Kurhaus eingeweiht wurde und sich der Magistrat, die Stadtverordneten und die obersten Stadtbeamten mit ihren Ehrengästen versammelt hatten und des Kaisers barsten, stellte Herr v. Hülsen in drüssem Tone, indem er auf die Stadtverordneten wies, die Frage: "Was sind denn das für Leute? Wo kommen denn die Leute da hin?" Von jüdischer Seite wurde Herr von Hülsen erklärt, daß "diese Leute" Ehrengäste, die amtlichen Vertreter des Hauses, nämlich der Stadtgemeinde, seien. Die Sache soll noch in der Stadtverordneten-Versammlung zur Sprache kommen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das unter dem Protektorat der Kaiserin und dem Ehrenvorsteher des Reichskanzlers Fürsten Bülow stehende deutsche Zentralomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose hält am 23. d. M. im Reichstagssaal seine 11. Generalversammlung ab, auf der Seheimer Regierungsrat Rehl über die Tuberkulosebekämpfung auf dem Lande und Gederner Regierungsrat Bielefeldt, sowie Dr. Rumpf über die bisherigen Leistungen der Heilstätten berichten werden. An die Generalversammlung schließen sich am 24. und 25. d. M. die Verhandlungen der 4. Tuberkulose-Arbeits-Versammlung an.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die sogenannte Vaterländische Vereinigung im Herzogtum Braunschweig hatte den Herzog von Cumberland schriftlich gebeten, zu erwägen, ob es nicht angebracht sei, einen Sohn des Hauses Braunschweig-Bückeburg als Regenten des Herzogtums zu präsentieren. Wie die "Braunschw. N. N." melden, ist auf diese Anschrift vor einigen Tagen, als die Kandidatur des Herzogs Johann Albrecht in Braunschweig noch nicht gesichert war, ein Antwortschreiben des Herzogs von Cumberland eingegangen, das in der Hauptstrophe wie folgt lautet: "Der Herzog glaubt annehmen zu müssen, daß, da die Regierungsbewohner seines jüngsten Sohnes in Braunschweig durch einen anderen deutschen Bundesstaat verhindert sei, auch eine eventuelle Regenschaft eines seiner Söhne vom Hause Braunschweig-Lüneburg gleichfalls verhindert werden würde."

Berlin. (Priv.-Tel.) Offiziell wird die Rolle der Mitglieder der deutschen Delegation zur zweiten Haager Konferenz veröffentlicht. Es sind der deutsche Botschafter in Konstantinopel Freiherr Marshall v. Bieberstein, erster bevollmächtigter Delegierter; der Kaiser-

liche Generaldeputierte im außeroberdeutschen Mission zu der Konferenz, Sch. Legationsrat Dr. Krieger, 2. bevollmächtigter Delegierter; der Marineattaché an der deutschen Botschaft in Paris, Konteradmiral Siegel, Marinadeputierter; der Oberquartiermeister im preußischen Kreisen Generalmajor v. Grindel, Militärdeputierter; Sch. Justizrat Provisor Dr. Born in Bonn, wissenschaftlicher Delegierter; Legationsrat Dr. Glümpert, Hilfsdeputierter; Kapitänleutnant vom Kriegsschiff der Marine Redmann, Marine-Hilfsdeputierter, und der Statthalter des Marine-Konsulats in Petersburg, Dr. Trautmann, Sekretär der Delegation.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Ostkamerun-Grenz-Expedition unter Leitung des Hauptmanns Dreiherrn v. Westrich, deutscher Kommissar, und des Kommandanten Wall-Frankreich haben ihre Reisen begonnen, ebenso nachdem sie den ganzen Grenzstreifen von Sangha bis zum Tschad-See aufgenommen und durch astronomische Orientierung die ersten Aufnahmen sicherer halt gegeben haben. Die eigentliche Grenzziehung wird daher diplomatischer Verhandlungen sein.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die neue Manöverordnung der preußischen Armee und des 18. (württembergischen) Armeekorps auf das Jahr 1907 ist dem Kaiser heute überreicht worden. Ihre allgemeine Ausgabe steht unmittelbar bevor. Im allgemeinen läßt sich der Schluss aus der Bewegung in der Armee im vergangenen Jahre ziehen, daß die Beförderungsverhältnisse mittlerweile gewesen sind, aber doch nicht den Ausschluß erreicht haben, den man nach Einführung der neuen Militärpersonengesetz erhoffen zu dürfen glaubte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die "Nordde. Allg. Blg." sagt in ihren Rückblättern zur Rede Bebel's bei der dritten Beratung des Staates im Reichstag: "Statt den Bloß durch den Bis und Dohn seiner Macht zu sprengen, hat ihn Bebel nur noch feiner zusammengehämmert und somit einen großen politischen Fehler begangen, über den er sich am Abend des Tages, den er sich so ganz anders gedacht, wohl selber geworden ist." Die "N. A. B." weist ferner auf die Interpellationsverhandlungen in der französischen Kammer hin, die auf die zerschlagenden Tendenzen der Sozialdemokratie in einem modernen Staatswesen schließen lassen. Die Verhandlungen bewiesen, daß mit der Sozialdemokratie die Republik ebenfalls gehen könnte wie die Monarchie, daß sie aber in beiden Staatsformen durch Energie und Einigkeit der bürgerlichen Kreise überwunden werden kann. — Der Ausfall der Wahl in Österreich, der eine schwara-rote Mehrheit ergeben hat, verdiente auch, vom deutschen Standpunkt aus beachtet zu werden, und zwar vor allem wegen der verschiedenen Haltung, die die Parteien einander gegenüber, und drüben, beobachteten. In Österreich zeigte sich die Sozialdemokratie als das, was sie ist, nämlich als Tochterkind der katholischen Kirche und des Klerikalismus. Vielleicht zieht sich das Zentrum in Bayern aus diesem Vordringen der Sozialdemokratie in Österreich doch noch eine Lehre für die bevorstehenden Landtagswahlen. Der Aussall der Wahlen in Österreich beweise, wie nahe dem Zentrum die sozialdemokratische Gefahr in seinen eigenen Bezirken gerichtet ist und wie bedenklich es ist, die streng katholische und dem Zentrum noch ergebene Bevölkerung durch Gewöhnung an die leichte Bündnispolitik langsam, aber sicher ins Lager des roten Feindes zu treiben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Morgen wird zum zweiten Male in Deutschland, nachdem der Berliner Verein für Luftschiffahrt im vorigen Herbst die erste große Ballonwettfahrt inszeniert hatte, der Start an einem Rennen in der Luft erfolgen, das vom oberhessischen Verein für Luftschiffahrt ins Leben gerufen worden ist. Von 8 Uhr nachmittags an werden in kurzen Abständen von der Gasanstalt Luyenberg bei Mainz die Ballone aufsteigen, um den Ehrenpreis des Großherzogs von Hessen oder einen der anderen zur Verfügung gestellten Ehrenpreise zu erringen. Die Fahrt wird nach dem Reglement der Fédération Aeronautique Internationale unter denselben Bedingungen, unter denen am 19. Oktober d. J. in St. Louis das große internationale Wettschießen um den Gordon-Bennett-Preis von 25 000 Francs stattfindet, ausgetragen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Von den von Max Neumann defraudierten Geldern ist die Summe von 40 000 Mark auf dem Friedhof zu Lichtenau, wo er neuergraben hatte, aufzugeben worden. Am ganzen fehlen an der veruntreuten Summe nur noch 2000 Mark.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie verlautet, haben sich auch die dem Verbande der Baugeschäfte noch fernstehenden Baufirmen größtenteils dahin erklärt, daß sie dem Vorgehen des Verbandes anschließen und ihre Arbeiter entlassen werden. Von der Ausperrung verhont bleiben einstellen die Arbeitnehmer der Möbelwerke Berlins. Die verschiedenen im Syndikatverhältnis stehenden Möbelwerke Berlins und Umgebung haben sich zusammen solidarisch mit dem Vorgehen des Verbandes der Baugeschäfte erklärt, gehen aber trotzdem heute noch nicht zur Ausperrung ihrer Arbeiter über.

Plauen i. B. (Priv.-Tel.) Der "Vogtl. Anz." meldet: In vergangener Nacht wurden in Reichenbach im Vogtlande Baumeister Strunk aus Oberwiesa und Steinmeister Fiedler aus Oberwitz verhaftet. Beide waren seitens der Staatsanwaltschaft Chemnitz ein Steckbrief wegen Konkurrenzverbrechens erlassen worden. Die Verhafteten waren im Vogtland, nach der Schweiz zu entflohen.

Gera. (Priv.-Tel.) Die Lohnbewegung im Brauwesen ist beigelegt, da beide Parteien den Schiedspruch des Einigungsdamtes annahmen. Die geforderte Lohnverhöhung wurde gewährt.

Kiel. (Priv.-Tel.) Nach Erledigung der notwendigsten hydrographischen Arbeiten im Ostseegebiet unternimmt das neue Vermessungsschiff "Möve" eine meteorologische Expedition bis in die Arktischen Gewässer.

Hannover. (Priv.-Tel.) Hier herrscht seit heute früh bei 3 Grad Wärme andauernd Schneefall.

Köln. (Priv.-Tel.) Der Prozeß des Fiskus gegen die "Düsseldorf" wegen der Generalversammlung des 4. Dezember findet erst Mitte Dezember vor dem Oberlandesgericht Hamm statt.

Trier. (Priv.-Tel.) Bei der nächtlichen Novisation der Strode Külburg-St. Thomas der Eisselbahn wurde der Bahnmutter Wilhelm von einer herandrastenden Lokomotive erfaßt und tödlich zerrissen.

Nombach. (Priv.-Tel.) Die Belegschaft ist heute zahlreicher eingefahren. Man hofft, daß kommenden Dienstag der Streik beendet sein wird.

Frankfurt a. M. Die "Frankl. Ztg." meldet aus Saloniki vom 17. Mai: Josef Petrow, der Bruder des bulgarischen Kaufmanns Dimitar Petrow, ist gestern abend von Unbekannten im Griechenviertel erschossen worden. Daselbst Blatt meldet aus Saloniki vom 18.: Die "Gala Monoskop" sollte durch eine bulgarische Bande wegen ihres Überganges zum Patriarchat gestört werden. Griechische Banden aber überfielen die Bulgaren und töteten 25 Mann. Es sind abermals starke griechische Banden in Makedonien eingetroffen. — Aus Blatte geht dem Blatte folgende Meldung vom 18. zu: Bulgarische Banden ermordeten gestern abend in Monastir den Vorsteher der dortigen serbischen Schulen und der Kirche, Michael Hodzic Popovitsch. — Aus Konstantinopel meldet die "Frankl. Ztg." vom 18.: Die Verhandlung der Flotte mit der Ottomankbank wegen Aufnahme einer größeren Anleihe auf der Basis der Einnahmen aus den Deichturmabschüssen sind wegen der sich entgegenstellenden Schwierigkeiten aufgegeben worden.

Strasburg. (priv.-Tel.) Zur Besserung der angedrohten Verkehrswahllinie in der Nähe ist eine große neue, breite Verkehrsstraße zu erhalten, die von dem Wehrkreis durch die Elsava über den Sicherheitsraum nach dem Hauptbahnhof führt. Durch diesen neuen Sicherheitsraum von 10 Jahren beansprucht wird auch die Stadt von Strasburg ein großbaudliches Werkzeuge erhalten.

Wien. (priv.-Tel.) Am 26. d. M. findet im Gruppenkabinett in Wien ein neuvereinigtes Boote Krupp-Wittmann statt. Dieser Vorlesung dürfen Käfer Kraus, Dörr und andere Mitglieder des österreichischen Kaiserhauses beitreten. Es heißt, daß Prinz Otto Friedrich d'Este verhältnisse ausführten, auf welchen Vorstellung kommt, besuchten werden.

Wien. (priv.-Tel.) Ministerpräsident Beck legt trotz der Abstimmung der freisinnigen Parteien seine Bemühungen fort, wenigstens für einige Straßenbahnen Kommissionen der freisinnigen Gruppen mit den Christlich-Socialen herzustellen. Veranlassung dazu gaben Bedenken, die von militärischer Seite bei der Krone wegen des starken Anteilns der sozialdemokratischen Elemente im Reichsrat hervorgerufenen, und Besorgnisse, daß dadurch Schwierigkeiten für militärische Vorlagen im Reichsrat entstehen könnten. In einer großen Versammlung freisinniger Wiener Wähler wurde gestern Protest gegen jedes Wahlkompromiß mit den Christlich-Sozialen erhoben.

Madrid. Der König hat ein Dekret unterzeichnet, das eine höhere Behörde für Produktion und Handel schafft. Aufgabe dieser Behörde wird es sein, die wirtschaftlichen und kaufmännischen Kräfte des Landes zu organisieren, die damit zusammenhängenden Probleme zu studieren und die zu ihrer Entwicklung geeigneten Mittel vorzuschlagen.

Madrid. Heute mittag hat die Taufe des Prinzen von Asturien nach dem festgelegten Protokoll stattgefunden. Im Taufsaal schritten vor dem Täufling die spanischen Kardinäle, die Infanterie Alfonso von Orleans und Karl von Bourbon. Hinter dem Täufling folgten König Alfonso, Erzherzog Eugen von Österreich, der Herzog von Oropio, der Herzog von Connaught, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, dann die Infantinnen Luisa und Isabella, Prinzessin Beatrix von Battenberg, die Prinzen Rainier und Philipp, Johann die Habsburger. Nach Beendigung der Taufe und der Taufzeremonien bekleidete der König den Täufling mit den Insignien des Ordens vom goldenen Löwen Karls III. und Isabellas der Katholischen.

Rotterdam. Eine Anzahl Arbeiter, Mitglieder der neuen Korporation der Getreidemesser und Wagner, die an Stelle derer, die sich geweigert hatten, Dienst bei den hydraulischen Elevatoren zu tun, getreten waren, wurden heute von 700 Entladern angegriffen. Letztere waren mit Steinen und Stöcken mit Revolvern. Die Polizei vertreibt die Aufständischen mit blanken Säbeln. Mehrere Personen wurden dabei verwundet.

Bern. (priv.-Tel.) Tatiana Leoniew verlobt sich in längster Zeit im Buchhause Leipzig sehr widerspenstig und verzweifelt schließlich die Annahme jeder Rührung. Unter diesen Umständen erklärten die Behörden des Kantons Zug, daß sie die Leoniew nicht mehr länger im Margarethen-Buchhause behalten wollten. Die Stadt Bern war dadurch gezwungen, sie abzuholen und sie im Bernischen Buchhause St. Johannis, nicht in einer Berner Irrenanstalt, zu internieren. Sollte sie in St. Johannis wirklich geistig erkranken, so wird sie in eine Berner Irrenanstalt übergebracht.

London. (priv.-Tel.) "Daily Telegraph" will aus Madrid erfahren, daß die deutsche Kabelgesellschaft, die bereits eine Konzession von der spanischen Regierung zur Legung eines Kabels von Emden nach Biogo erhielt, jetzt mit derselben Regierung wegen Erlangung einer Konzession zur Legung eines weiteren Kabels nach Maroko und Spanisch-Guinea zu verhandeln sucht, um eine zweite Linie von Emden nach dem Atlantischen Ozean. Diese Linie soll schließlich mit dem pazifischen Kabel verbunden werden und so ein doppeltes Netz um die Erde bilden.

London. (priv.-Tel.) Die "Publishers' Press" erfuhr aus Madrid, daß geheimen Unterhandlungen zwischen dem Präidenten Don Carlos und der spanischen Regierung stattgefunden haben. Die spanische Regierung zahlte infolge des im geheimen getroffenen Abkommens eine Million Francs an Don Carlos, der sich seinerseits verspricht, daß hebsthetische Manifest an seine Anhänger in Spanien nicht zu erlassen.

Vienna (Gouvernement Tomsk). Hier sind 150 Häuser niedergebrannt und mehrere hundert Bewohner dadurch obdachlos geworden. Infolge heftigen Sturmes breite sich das Feuer so schnell aus, daß Löscharbeiten unmöglich waren.

(Nachstehende Tepechen siehe Seite 4.)

Paris. (2. bis 4. Mai.) Seite 24. — Naher 1., Seite 25. — Naher 2. — Naher 3. — Naher 4. — Naher 5. — Naher 6. — Naher 7. — Naher 8. — Naher 9. — Naher 10. — Naher 11. — Naher 12. — Naher 13. — Naher 14. — Naher 15. — Naher 16. — Naher 17. — Naher 18. — Naher 19. — Naher 20. — Naher 21. — Naher 22. — Naher 23. — Naher 24. — Naher 25. — Naher 26. — Naher 27. — Naher 28. — Naher 29. — Naher 30. — Naher 31. — Naher 32. — Naher 33. — Naher 34. — Naher 35. — Naher 36. — Naher 37. — Naher 38. — Naher 39. — Naher 40. — Naher 41. — Naher 42. — Naher 43. — Naher 44. — Naher 45. — Naher 46. — Naher 47. — Naher 48. — Naher 49. — Naher 50. — Naher 51. — Naher 52. — Naher 53. — Naher 54. — Naher 55. — Naher 56. — Naher 57. — Naher 58. — Naher 59. — Naher 60. — Naher 61. — Naher 62. — Naher 63. — Naher 64. — Naher 65. — Naher 66. — Naher 67. — Naher 68. — Naher 69. — Naher 70. — Naher 71. — Naher 72. — Naher 73. — Naher 74. — Naher 75. — Naher 76. — Naher 77. — Naher 78. — Naher 79. — Naher 80. — Naher 81. — Naher 82. — Naher 83. — Naher 84. — Naher 85. — Naher 86. — Naher 87. — Naher 88. — Naher 89. — Naher 90. — Naher 91. — Naher 92. — Naher 93. — Naher 94. — Naher 95. — Naher 96. — Naher 97. — Naher 98. — Naher 99. — Naher 100. — Naher 101. — Naher 102. — Naher 103. — Naher 104. — Naher 105. — Naher 106. — Naher 107. — Naher 108. — Naher 109. — Naher 110. — Naher 111. — Naher 112. — Naher 113. — Naher 114. — Naher 115. — Naher 116. — Naher 117. — Naher 118. — Naher 119. — Naher 120. — Naher 121. — Naher 122. — Naher 123. — Naher 124. — Naher 125. — Naher 126. — Naher 127. — Naher 128. — Naher 129. — Naher 130. — Naher 131. — Naher 132. — Naher 133. — Naher 134. — Naher 135. — Naher 136. — Naher 137. — Naher 138. — Naher 139. — Naher 140. — Naher 141. — Naher 142. — Naher 143. — Naher 144. — Naher 145. — Naher 146. — Naher 147. — Naher 148. — Naher 149. — Naher